

# Volksblatt

## Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungs-Bezirk Magdeburg

Bezugsbedingungen Der Bezugspreis beträgt monatlich 2,- Mark einschließlich Zustellungsgebühr, für Abholer 1,90 Mark. Vollbezugspreis monatlich 2 Mk. ab Postamt od. d. Postboten ausgehelt 2,40 Mk. bei direkter Einzahlung an den Betrag 2,30 Mk. Anzeigenpreis 12 Hg im Anzeigen- und 60 Hg im Reklameteil d. Millimeter - Hauptzeile 24 Hg. Einzelhefte 4 Mk. 24 Hg. - 3 wöchentlich Dr. Mittelstraß 27 - Postfachkonto 20319 Erfurt

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen (Kunst, Beilagen, Kinderfreund) sowie „Volk a Zeit“ (unverlangt) eingehenden Manuskripten ist stets das Rückporto beizufügen. Das „Volksblatt“ ist das Publikationsorgan der genossenschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen und amtlichen Organ verschiedener Behörden - Schriftleitung: Hara 4244 Postgebäude 2 Treppen. Fernred. Anrufbuch 24 687. Veränd. Auskantserteilung mittags von 12 bis 1 Uhr

## Die Hemmungslosen.

### Bolschewistisches Manöver an der Bahre von Eugen Debs.

### Wenn Kommunisten jemand ehren...

Von Morris Hillquit, New York.

(L. L.) Die Kommunisten haben dem Angedenken Eugene D. Debs eine öffentliche Ehrung erwiesen. Unter der Deckung der „Internationalen Arbeiterhilfe“ haben sie in New York eine Gedächtnisfeier abgehalten, die lediglich von kommunistischen Rednern besprochen wurde. Es war eine ausschließlich kommunistische Angelegenheit. Eugene Debs war Mitglied der sozialistischen Partei ohne Unterbrechung von ihrem ersten Tage an. Seine Mitgliedschaft war nicht bloß ein formelles Verhältnis, sie entsprach seinem Leben und seinem Wesen. Sein ganzes Leben und sein Wirken war mit der sozialistischen Partei verbunden. Zur Zeit seines Todes war er der Vorsteher des Vorstandes der sozialistischen Partei und der Herausgeber ihres offiziellen Organes.

Trotzdem verlangt die sozialistische Partei kein ausschließliches Recht auf sein Andenken. Es ist ein Recht für uns, daß unser Schmerz von der großen Masse der Arbeiter auch außerhalb unserer eigenen Partei geteilt wird. Wenn die amerikanischen Kommunisten die Würde gehabt hätten, ehrlich unserem verstorbenen Genossen eine Ehrung zu erweisen, und angesichts des Todes, des großen Friedensstifters in allen menschlichen Kämpfen, den erbitterten politischen Kampf einzustellen, und sich bloß der Erinnerung an das begeisterte Leben und die hohen persönlichen Fähigkeiten des großen Menschenfreunds und glühenden Revolutionärs Amerikas zu überlassen, wir Sozialisten wären dankbar gewesen und gerührt über diesen Beweis einer menschlichen Stimmung bei unseren politischen Gegnern.

Aber es scheint, daß die Kommunisten für menschliche Gefühle unempfindlich und zu ehrsüchtigen Verhalten unfähig sind. Ihre Gedenkerklärung war ebenso ein Vertrag wie ihre Einheitsfrontmanöver. Sie war lediglich dazu bestimmt, einen feindseligen Parteivorbehalt gegenüber der sozialistischen Partei zu erzielen. Sie war ein Versuch, hinterlistig aus dem Schmerz der Arbeitermassen Kapital zu schlagen, eine Entweihung des Angedenkens des Toten.

Die Veranstaltung wurde in der Carnegie Hall abgehalten, einem Versammlungsraum mittlerer Größe. Ursprünglich beabsichtigte man, sie durch die kommunistische Arbeiterpartei als solche einzubereiten und sie in Neworks größtem Versammlungsraum Madison Square Garden abzuhalten. Die Anführung der geplanten Veranstaltung wurde am Tag nach dem Tode Eugene Debs befristet.

Als die Kommunisten ihre Veranstaltung in dieser Hall und in diesem großen Maßstabe abzuhalten gedachten, wußten sie genau, daß die sozialistische Partei von New York die Vorbereitungen zu einer Gedenkerklärung, die in einer der Feiertagsfeierlichkeiten und dem Geist des Anlasses entsprechenden Weise stattfinden sollte, treffen.

Sie mußten das ganz genau und eben deshalb, weil sie es wollten, machten sie sich eilig an die Arbeit, um die Sache für sich auszubereiten. Sie mieteten den Madison Square Garden im Namen der Arbeiterpartei zu dem frühesten Zeitpunkt, zu dem eine solche Veranstaltung erfolgreich vorbereitet sein konnte. Sie beabsichtigten, der sozialistischen Versammlung zuvorzukommen und die geplante öffentliche Ehrung zum Ungunsten des eigenen Partei unteres Genossen und einer Bande von zweideutigen, freisinnigen Gegnern zu machen. Es war ebenso, wie wenn eine Bande lärmender Fremder in ein Sterbehaus eintritt, um den Leichnam des Verstorbenen der trauernden Familie zu entreißen.

Dieses für die Kommunisten fernsichtige Manöver wurde von der sozialistischen Partei durchkreuzt, die es durch große Anstrengungen aufzuhalten brachte, den Madison Square Garden den Kommunisten zu entziehen und ihn trotz der kurzen Zeit, die für die Anführung zur Verfügung stand, mit 15 000 Arbeitern zu füllen. Die Kommunisten rühten sich dadurch, daß sie in der Versammlung der Sozialisten Mitglieder verteilten, die niederträchtige Angriffe auf die Partei Debs und seine in der sozialistischen Versammlung anwesenden Genossen enthielten und darin die den Strömen ihrer gewöhnlichen Ermahnungen gegen die sozialistische Partei in deren eigenen Gedenkerklärung freien Lauf ließen.

An einer öffentlichen Erklärung versuchte dann die kommunistische Arbeiterpartei ihre Verhöhnung auf höchst ungeschickliche Weise zu rechtfertigen. Sie behauptete, daß sich Eugene Debs „innerhalb der sozialistischen Partei stets unwohl gefühlt habe“ und daß er mit seinem Herzen bei den „revolutionären Arbeitern“ war, womit wahrscheinlich die Kommunisten gemeint waren. Zu seinen Lebzeiten hat Debs nie solche Verleumdung für seine politische Intelligenz und seinen friedlichen Mut energisch zurückgewiesen.

Zwischen dem großen Demokraten und den gedankenlosen Schülern einer theokratischen Diktatur gab es keine Gemeinsamkeit. Debs war ein ehrlicher und mutiger Streiter. Sein Kampf war klar und deutlich. Ein offener Mann, war er auch dem politischen Gegner gegenüber von grenzenloser Ehrlichkeit. Für die kindischen Verwöhnungen und die feigen Hinterhältigkeiten der Kommunisten hatte er keine Sympathe. Seine Ehrenhaftigkeit und sein angeborener Sinn für Anständigkeitslehren lehnten sich gegen ihre hinterlistigen Methoden und den völligen Mangel politischer Moral bei ihnen auf. Er nannte Eugene Debs von der kommunistischen Bewegung und die Kommunisten waren sich dessen wohl bewußt.

Wenn er seinen Mund noch hätte aufzumachen können, hätten sie es nie gewagt, ihn für sich in Anspruch zu nehmen. Aber Debs ist tot und so muß sich ein anderer der Mühe unterziehen, dem Mißgeschick und der Verachtung für diese strapelosen Manöver Ausdruck zu geben. Die Gene Debs so prächtig und deutlich gekennzeichnet hätte, wenn seine Lippen nicht für immer verschlossen waren.

dem Tag beginnen werden, an dem die Reichswehrkonferenz die völlige Entwaffnung Deutschlands erklärt haben wird.

## Französische Regierung und Kontrollfrage.

### Keine rasche Regelung zu erwarten.

Paris, 19. November. (Rabionelung.)

In einer halbamtlichen Mitteilung legt die französische Regierung ihren Standpunkt in der Kontrollfrage dar. Die einzige Frage, die sie aufwerfe, ist gegenwärtig die, ob Deutschland seinen Abrüstungsverpflichtungen nachkommen sei. In diesem Punkte liegen London ebenso wie Paris der Ansicht, daß zwar Stresemann in den letzten Wochen den besten Willen an den Tag gelegt habe, daß aber nach dem den Regierungen vorliegenden Dokumenten der Kontrollkommission nach gewisse Verpflichtungen fortbeständen, so daß eine rasche Regelung nicht erwartet werden könne. Jedenfalls werde die Völkerbundkonferenz einen entscheidenden Beschluß erst nach der Rückkehr des Generals Balthazars auf Grund des Berichtes, den er über den Stand der Abrüstung in Deutschland vorlegen wird. Es ist nicht abzusehen, heißt es weiter, daß die Sitzung des Völkerbundes vor der Rückkehr des Generals Balthazars und der Ausarbeitung seines Berichtes stattfinden wird, weil die Frage bis dahin nicht geregelt sein kann. Am übrigen wird der Aufschluß entgegenzutreten, als ob ein Gegensatz zwischen dem deutschen und französischen Standpunkt, dem einer Herabsetzung oder einer herabgesetzten Kontrolle, durch den Völkerbund bestünde. Im Artikel 213 des Vertrags von Versailles steht nichts von einer förmlichen Kontrolle. Es sei also richtig, zu behaupten, daß Deutschland sich weigere, einer förmlichen Kontrolle unterworfen zu werden, da der Text des Vertrages dies nicht vorsieht. Eine förmliche Kontrolle sei nur für die militärischen Zwecke am Platze vorgesehen. Gekündete deutsche Kabineit einige Änderungen und Erleichterungen durchzuführen. Seit einem Jahre bereits sei General Diederich, der Generalinspektor des Reichswehr, nach dem Völkerbund beauftragt, den Fortschritt der Kontrollkommission des Völkerbundes zu übermitteln, deren Arbeiten automatisch an

## Gehlers Reichswehr.

Vor einiger Zeit berichteten wir, daß der Reichswehr-Beauftragter in Goslar den Soldaten das Betreten des Generalschaftshauses verboten hatte. Aber die Kritik in der gesamten republikanischen Presse Deutschlands hat natürlich nichts geholfen, weder Herr Gehler noch der Goslarer Major stimmten sich darum, das Geheiß auch an dem Reichswehr-Befehl Nr. 78 vom 8. November 1926 hervor, der lautet: Verbotene Lokale. Allen Oberkommandierenden des Standortes ist nochmals besonders bekanntzugeben, daß die Verbote zum Betreten der Kasernen (Gehle-Café), des Generalschaftshauses und des Hauses Ammeroder Straße 25, nach wie vor bestehen. Anderslautende Berichte scheinen vermerkt zu werden, um Geesensangehörigen zu strafen bzw. Strafen auszusprechen. Der Kenntnis davon hat, daß diese Lokale trotzdem betreten werden und nicht Meldung erstattet, macht sich ebenso strafbar, wie der Übertreter des Verbots.

Was von Einem, Major u. V. „Abt.“ An dem Befehl ist ebenso standhaft wie das Verbot an sich die Tatsache, daß das Generalschaftshaus, ein durchaus anständiges Lokal, mit zwei Anzeigen weißer Arbeiter in Verbindung gebracht wird. Die Gesittete Ammeroder Straße ist ein Vorplatz. So werden in der Republik die Arbeiter und ihre Einrichtungen behandelt. Was sagen Sie dazu, Herr Gehler?

Annette für die rebellischen spanischen Artillerie-Offiziere. Nach Nachrichten aus Madrid hat die Regierung eine Verordnungsverordnung herausgegeben, wonach die im September aus dem Meer ausgeflohenen Artillerieoffiziere auf Antrag wieder in das Heer aufgenommen werden können. Gleichzeitig wird durch eine Verfügung eine Reorganisation der gesamten Artillerie beschlossen.

## Das Spiel der Volkspartei.

Die Deutsche Volkspartei ist eine Partei christlicher Demut und Langmut. Wenn die Deutschnationalen sie auf die linke Seite schlugen, bietet sie ihnen die rechte auch dar. Mißhandelt und beschimpft, hört sie nicht auf, den unfreundlichen Bruder zu lieben und ihm immer wieder vor Augen zu führen, daß sich ungebärdiges Auftreten sie nicht etwa veranlassen kann, sich von ihm abzugeben und etwa bei der Sozialdemokratie eine Stütze für die Regierung zu suchen, in der sie sitzt.

Jetzt stellt die „Kölnische Zeitung“ fest, daß die Sozialdemokratische Partei dem Ergebnis der Interaktionen, die in der vorigen Woche zwischen ihren Vertretern und dem Reichstagsparlament geführt worden sind, eine falsche Interpretation gebe. Es sei nicht etwa so, daß Herr Marx, der im übrigen die Verhandlungen auf eigene Verantwortung geführt hätte, das Versprechen gegeben habe, „die gesetzgebende Arbeit der Regierung auf die Grundlage einer Mehrheit zu stellen, die aus der Mitte und der Sozialdemokratie bestehe.“ Es handele sich lediglich darum, von Fall zu Fall, wie es schon immer gegenüber großen Oppositionsparteien geschehen sei, Vorbesprechungen über eine etwa mögliche Unterfertigung zu veranlassen. Die Regierungsparteien seien weder formell noch sachlich gewillt, die völlige Freiheit in ihrem satzlichen und sachlichen Vorgehen aufzugeben, und damit entziehen alle Voraussetzungen für Verhandlungen in Richtung auf die Große Koalition.

Man weiß nicht recht, warum die „Kölnische Rundschau“ zu gleicher Zeit die bekannte Behauptung des Abgeordneten Scholz demotiviert, die sich schließlich doch in ihrem Wesen vollständig mit der Erklärung der „Kölnischen Zeitung“ deckt, und wenn dasselbe Wort nun außerdem zwar offizielle Verhandlungen über die Große Koalition abgibt, aber Versprechungen mehr präziser Natur unter Beteiligung der Parteiführer und der Regierung ausgibt, so wird das Bild nur immer verworren.

Um zunächst noch einmal auf die Konferenz bei dem Reichstagsparlament zurückzukommen, so kann es gar keinem Zweifel unterliegen, daß damals die Abrede dahin ging, es solle mit den Sozialdemokraten eine enge Fühlung aufgenommen werden, die es ermöglichen, bei den einzelnen Gegenständen eine Verständigung herbeizuführen und so der Regierung eine Mehrheit zu sichern. Der Ausgangspunkt der genauen Verhandlungen lag in dem Verhältnis der Deutschnationalen, durch das für das Kabinett immer wieder die Gefahr heraufbeschworen wurde, in der Minorität zu bleiben. Aus dieser Tatsache allein ergibt sich, daß nicht „von Fall zu Fall“ und dann, wenn es den Ministern zweideutig er schien, Verhandlungsbereitschaft mit uns unternehmen werden sollten, und daß die Versprechung des weitesten, nicht den höchst überflüssigen Zweck hatte, das Recht der Regierung, nötigenfalls mit den großen Oppositionsparteien in Verbindung zu treten, festzulegen und zu verbinden. Es war ein deutliches Abweichen von der Politik, die sich nach Möglichkeit und Laune die Unterfertigung hüben oder drüben läuft, auf die Linie des Verzichtes eines Zusammenarbeitens mit der Sozialdemokratie.

Die Volkspartei-Verse bestreitet jetzt, Herr Marx habe diese „Bindung“ folgen auf eigene Faust vorgenommen, und sie meint, es sei an der Sozialdemokratie, das „Wischerhandeln“ mit dem Reichstagsparlament zu kritisieren. Das ist eine sehr wichtige Auffassung. Wenn es Ministerhandeln gibt, so können die Verhandlungen der Regierungsparteien abgemauert, und die notwendige Klärung muß in diesen Kreisen vorgenommen werden. Wir können den Erfolg solcher Bemühungen mit Ruhe und Gelassenheit abwarten. Wir haben, um es zu wiederholen, jenem Reichstagsparlament zugestimmt, weil wir tun wollten, weil in unseren Kräften steht, um den Eintritt der Deutschnationalen ins Kabinett hintanzubehalten. Wir wollten vor allen Dingen dem Zentrum und den Demokraten nicht die Gelegenheit geben, eine Hindernis zur Rechten mit unserem Versagen zu begründen. Wenn jetzt selbst der Versuch, wie es scheint, von der Deutschen Volkspartei sabotiert wird, so haben wir nicht die geringste Veranlassung, uns aufzugeben und Herrn Scholz und seinen Freunden zu sagen. Das ist die Politik, die wir heute verfolgen wollen, und wie sie die Schwierigkeiten, die einem Ministerhandeln abgemauert von einem Tag auf den anderen entstehen werden, zu meistern geben.

Aber eine Frage drängt sich uns auch in unserer Rolle von fähigen Beobachtern auf: Obenken sich eigentlich Zentrum und Demokraten die Drangerei der Deutschen Volkspartei für sich gefallen zu lassen? Zentrum und Demokraten wollen das Zusammengehen mit der Sozialdemokratie, ja wollen die Große Koalition. Die Deutsche Volkspartei spricht nicht klar aus, daß sie wieder das eine nach das andere will. Aber sie gibt deutlich genug zu verstehen, daß sie sich die Hände freizulassen möchte. Sie ist bereit, von Fall zu Fall - oder sagen wir besser, von Unfall zu Unfall - mit uns in Verbindung zu treten, da sie, jedesmal, wenn die Sache schief zu gehen droht, uns zu fragen, ob wir bereit sind, das Regierungsgeschäft zu retten. Gehört man unsere Willkür, so ist es gut, und es wird weitergeworfen, bis die nächste Spitze auftritt. Gehört man sie nicht, so merkt man sich, wenn es nach der Volkspartei geht, eben, wie die andere große Oppositionsparteien, die Deutschnationalen, und da diese ihrer ganzen Einstellung nach ihre Unterfertigung von Parteifreilich abhängig machen, so ist dann der Zeitpunkt gekommen.













# Eisleben

## Rauchtobak

reine Lebersee - Blattware

1/2 Pfd. **75** Pfg.

Nur einmaliges Angebot für  
**2000 Pakete**  
da Gelegenheitskauf

Außerdem empfehlen wir  
unser neue eingef. Zigarren  
Godelgut 8-4 Oileta 10-4  
Robiella 10-4 Unicum 15-4

**Arthur Dreßler G. m. b. H.**  
Hilfte Eisleben, Gangerhäuser Straße 44

## Auf Teilzahlung!



zu kaufen  
ist heute eine wirtschaftliche  
Notwendigkeit. Wir über-  
zeugen Sie davon daß Sie bei  
uns billig und reell kaufen.  
Sie zahlen

1/4 des Kaufpreises  
an, den Rest in Raten  
nach Wunsch.

Unsere Artikel:  
für Damen: für Herren:  
Pilschmäntel Anzüge  
Mäntel Mäntel  
Kostüme Paletots  
Kleider Rockpaletots  
Strickjacken Oberhemden

Federbetten  
Schuhwaren  
Steppdecken, Schlafdecken  
Leib-, Bett-, Tischwäsche  
An unsere alten Kunden  
ohne Anzahlung.

## Carl Klingler

Kalle, Leipziger Straße 11 L. (Kein Laden)  
Eingang Sandberg.  
Vertreter: Hugo Tes. Herseburg, Annenstr. 14

## Die alte siegreiche

# Zuban No 6



erfreut jetzt ihre getreuen  
Liebhaber durch neue  
geschmackvolle Packung,  
verbesserte Tabakmischung,  
verstärktes Format und  
erobert sich zu den alten  
Anhängern täglich neue  
Freunde in  
der gesamten  
Raucherwelt.



Polzwaren, Hüte, Mützen, Herrenartikel  
Sandhüde, Krawatten, Schal, Tragen,  
Gürtelträger, Pauerwäde usw.  
Schlirmützen von 3,10 Mk. an  
Wintermützen von 1,70 Mk. an  
Fachmännliche Verarbeitung - gute Qualität  
eigene Werkstätte - tolle Preise 7877

**E. Naumann**  
Eisleben, Lutherstraße 28

Von heute an verkaufe ich wieder, so  
lange Vorrat,  
einen großen Posten  
**Arbeitsmützen**  
in bekannter, guter Qualität, für  
Herbst und Winter, zu  
**1,00 1,50 1,75 2,00**  
das Stüch 7882

**Erwin Lang**  
Eisleben  
Kleine Anzeigen haben hier den größten Erfolg

**Uhren, Gold-,  
Silberwaren  
Trauringe**  
Eigene  
Reparatur-Werkstatt

**Wilh. Weggraf, Uhrmacher**  
Ruhm's Nachf. 7879  
Eisleben Freistraße 14

Durch Wandeln meines Anbder bedrängen bitte  
**DOZ'S**  
Schleife No 10. Eine einzige Wafdung mit  
Obermeer-Herba-Seele befeigt dieses  
Medizinal-Loilöge Liebt  
bei Frauen, St. M. - 65, 30%, verhält St. 1.  
Zur Nachbehandlung ist Herba-Seele befolgt.  
Empf. Zu haben in allen Apoth., Drog. u. Parfüm.

Unsere Leser werden hierdurch ge-  
beten, bei ihren Ein-  
käufen u. beim Besuche v. Veranstaltungen  
nur die Inserenten  
unserer Zeitung zu berücksichtigen

Billige  
und gute  
**Bücher**  
erhalten Sie in der  
**Volksblatt-  
Buchhandlung**  
Gr. Ulrichstraße 27  
Besuchen Sie unsere Verkaufsräume.

**Stepp-Decken**  
nur gute Qualitäten,  
von Mark 13,50 an,  
in herrlichen Mustern  
im 7879  
**Bettenhaus  
Bruno Paris**  
Kleine Ulrichstraße 2,  
Eingang Kanzleihaus,  
2 Minuten vom Markt.  
Speisestim. 390.-  
echt Güte n. 305.-  
Schlafzim. 380.-  
Güde gem. n.  
Süden  
komplett von 120.-  
Einzelmöbel  
spottbillig 7925  
**Teicher**  
Gr. Steinstr. 82 L.

Hinaus mit den ändern -  
Die Zeitschrift der Frau ist die  
**„Frauenwelt“**  
„Frauenwelt“ eine Halbmonatszeitschrift für die  
Frau des schaffenden Volkes. Preis 30 Pfg.  
Zu bestellen bei allen Zeitungsausverlegern.

**KAUFHAUS  
S & M Eröohn  
EILENBURG**

**färberei u. Chemische  
Reinigungsanstalt**  
für Damen-, Herren- und  
Kindergarderoben  
**Fr. Nitzschke, Eilenburg**  
Muldstraße 2

**Seifen**  
kauft man gut  
und preiswert  
in der  
Seifenfabrik von  
**Karl Müller  
Eilenburg**

**Richard Scheuiler  
Möbelfabrik  
Eilenburg**  
Fabrik: Rollstraße 12 - Verkauf  
und Ausstellung: Leipziger Str. 66  
**Eigene Polster- und  
Dekor.-Werkst.**

**Hermann Wilke  
Schuhwarenlager  
Eilenburg**  
Werkstatt für  
**Orthopädische Fußbekleidung**

**E. Rost + Torgau**  
Wittenberger Straße 9  
Lelnen- und Baumwollwaren, Strümpfe  
Kleiderstoffe, Schürzen, Gardinen  
**Billigste Preise Gute Qualitäten**

**Eilenburg  
Torgau  
Ammendorf**

**November  
Angebote**

Wer bei  
**Fitzek**  
in Eilenburg  
kauft,  
**spart Geld!**

Wirklich gut und billig kaufen  
Sie stets bei  
**Karl Birkner**  
Eilenburg, Rinckartstr. 8  
Woll- und Wollwaren - Strümpfe

**Pannier-Schuhwaren**  
sind gut und preiswert  
Schuhwaren für Straße, Feld,  
Beruf, Sport und Gesellschaft  
Grosse Reparaturwerkstatt  
**Torgau, Markt**

**Kaufe im Kaufhaus  
Kurt Binnewies  
Ammendorf**  
1. Geschäft: Regensburger Straße 24 / 2. Geschäft: Regensburger Str. 3

**Kaufe bei  
Becker**  
Eilenburg, Kornmarkt 3

**Sämtl. Spielwaren**  
sowie  
Ruchengeräte / Glas / Porzellan  
Schminktartikel / Federwaren  
überst preiswert  
**K. Rosenberger, Eilenburg**  
Torgauer Straße 28

**Gustav Godehardt**  
Hüte  
Herrenartikel / Mützen  
Berufskleidung  
**Ammendorf**



